Agnikultur

Vortrag zur Elektrokultur

Erstellt von Michael Wüst

spezialisiert auf die Erforschung & Anwendung der Agnikultur

in der Landwirtschaft und im Gartenbau.

Ein Vortrag über die Geschichte & Anwendung der Elektrokultur so wie deren aktuelle Umsetzung

Weitergehende Informationen, Downloads & Produkte unter

www.agnikultur.de

Agnikultur

Vortrag zur Elektrokultur

Alles was ich hier und auf meiner Webseite schreibe, jedes meiner Bilder und Videos darf nach belieben genutzt, reproduziert, kopiert, wiederverwendet, weitergemailt, kritisiert oder gelobt werden.
Wer es jetzt noch nicht kapiert hat dass Copyright nur dazu da ist uns als Menschheit zu begrenzen, gängeln und limitieren, dem kann ich auch nicht helfen.

Michael Wüst *- Verheiratet mit einer Berberin, 2 Kinder, fließend in mehreren Sprachen, über 10 Jahre in Afrika unterwegs, EhrenZulu, Organisator von Touren & Rallyes, Gründer der Agnikultur*

Motto: Geht nicht gibt's nicht.

Agnikultur - Elektrokultur

Die Elektrokultur

Eine alte „europäische“ Anbaumethode bei der durch Verstärkung der natürlichen elektro-magnetischen Felder im Boden das Wachstum und die Gesundheit der Flora positiv & in Harmonie mit der Natur beeinflusst werden.

Die Elektrokultur – Warum ?

1. - Schnelleres Wachstum

„Elektrokulturbohnen“
8 Tage ! nach Aussaat

„Elektrokulturbohnen“
Ohne / mit paramagnetischer Behandlung, selbe Saat/Aussaat

Die Elektrokultur – Warum ?

Größere Pflanzen = Mehr Ertrag

Von 30 – 500% mehr Ernte je nach Pflanze und Anlage

Die Elektrokultur – Warum ?

„Der elektrische Dünger“

- einfach & kostengünstig

Dauerhafte Installation, Erneuerung je nach Drähten alle 5-20 Jahre

Überall anwendbar, im Garten, bei Topfpflanzen so wie großflächig bearbeiteten Äckern.

Die Elektrokultur – Warum ?

Schutz vor Frost & Krankheiten aller Art

Die Elektrokultur – Warum ?

Keinerlei Chemie im Garten & auf dem Acker nötig

Keine giftigen Insektizide, Pestizide & Fungizide mehr in der Nahrungskette

Die Elektrokultur

Was heisst **ELEKTRO KULTUR** ?

griech. **elektor**, elektoros „Bernstein“, strahlend, strahlende Sonne“

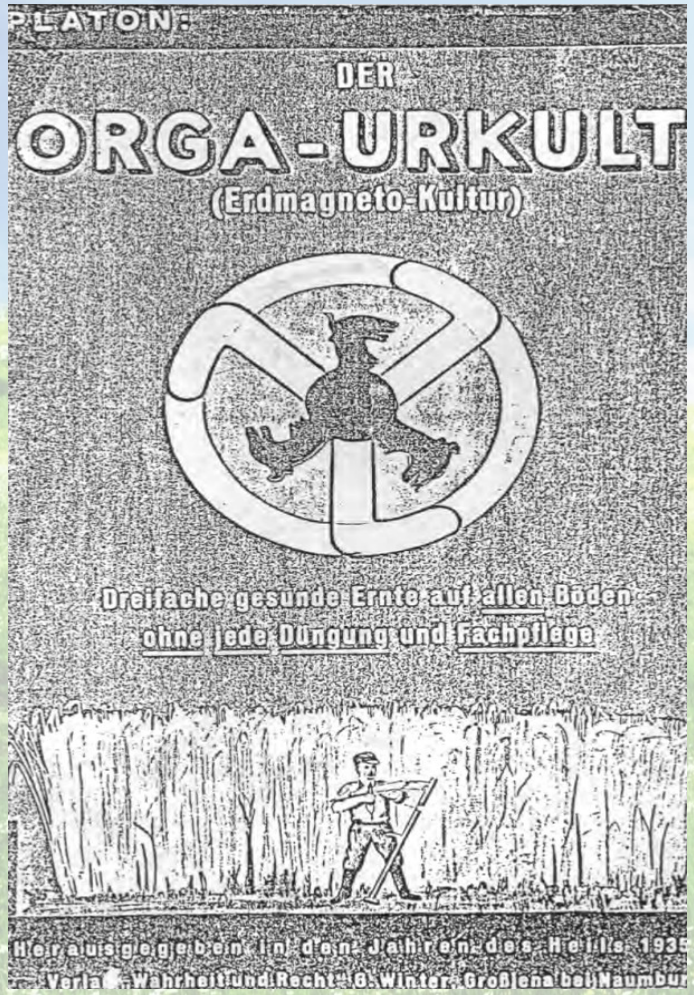
Elektrostatisch, Funke des Lebens

Kultur (zu lateinisch cultura ‚Bearbeitung‘, ‚Pflege‘, ‚Ackerbau‘, von colere ‚wohnen‘, ‚pflegen‘, ‚den Acker bestellen‘) bezeichnet

- ***Den Funken des Lebens pflegen*** -

Die Elektrokultur

Woher kommt die Elektrokultur?



Der Orga-Urkult, Erdmagnetokultur oder Erd-Magneto-Verfahren, ist eine Idee vom deutschen Politiker und Schriftsteller Gustav Winter (1882 – 1936) zur Ertragssteigerung in der Landwirtschaft, die in den 1930er Jahren propagiert wurde.

Zufolge Gustav Winter kommt es in der Umgebung von in Nord nach Süd verlaufenden Eisenbahnschienen oder Stahldrähten zu einem verstärkten Wachstum von Pflanzen.

Wie so oft nahm auch er seine Geheimnisse über den genauen Aufbau seiner Beete mit ins Grab.

Die Elektrokultur

Woher kommt die Elektrokultur?

Einladung zum 1. internationalen Kongress der Elektrokultur in Reims, Frankreich

Oktober 1912

1er CONGRÈS INTERNATIONAL

d'Électroculture

ET DES

APPLICATIONS de l'ÉLECTRICITÉ

à l'Agriculture, à la Viticulture, à l'Horticulture et aux Industries Agricoles

TENU A **REIMS**, DU 24 AU 26 OCTOBRE 1912

en présence des Délégués Officiels du Ministère de l'Agriculture, de l'Académie des Sciences, et des Gouvernements de Belgique, de Hongrie, du Luxembourg, du Mexique et de Russie.

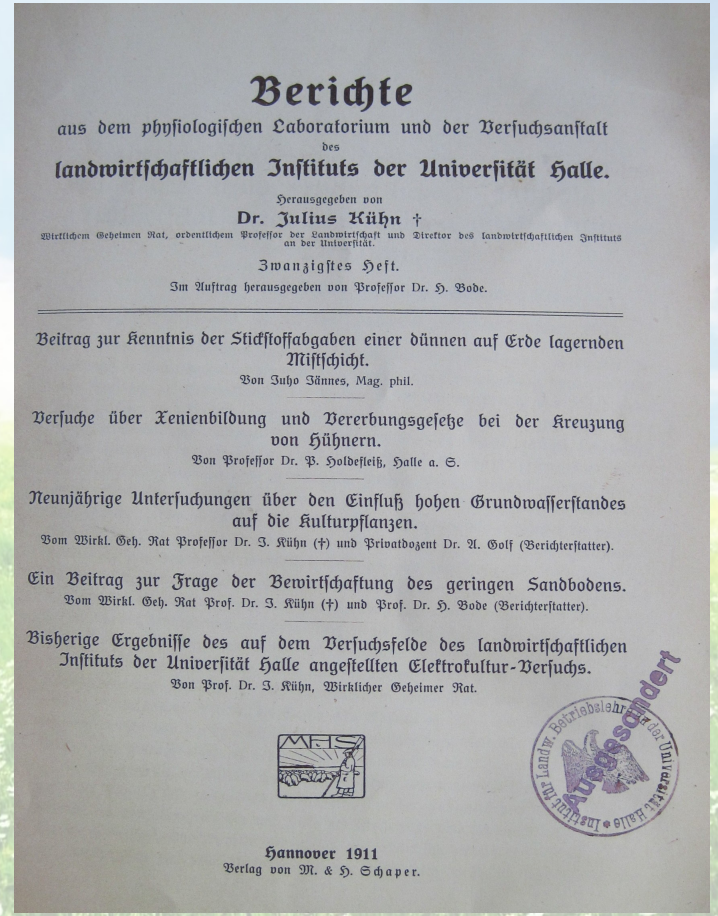
Die Elektrokultur

Woher kommt die Elektrokultur?

Bericht des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle.

Bisherige Ergebnisse des auf dem Versuchsfelde der landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle angestellten Elektrokultur-Versuches.

Hannover 1911



Berichte

aus dem physiologischen Laboratorium und der Versuchsanstalt des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle.

Herausgegeben von

Dr. Julius Kühn †

Wirklichem Geheimen Rat, ordentlichem Professor der Landwirtschaft und Direktor des landwirtschaftlichen Instituts an der Universität.

Zwanzigstes Heft.

Im Auftrag herausgegeben von Professor Dr. H. Bode.

Beitrag zur Kenntnis der Stickstoffabgaben einer dünnen auf Erde lagernden Mistschicht.
Von Juho Jännes, Mag. phil.

Versuche über Xenienbildung und Vererbungsgesetze bei der Kreuzung von Hühnern.
Von Professor Dr. P. Holdefleiß, Halle a. S.

Neunjährige Untersuchungen über den Einfluß hohen Grundwasserstandes auf die Kulturpflanzen.
Vom Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. J. Kühn (†) und Privatdozent Dr. A. Golf (Berichterstatter).

Ein Beitrag zur Frage der Bewirtschaftung des geringen Sandbodens.
Vom Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. J. Kühn (†) und Prof. Dr. H. Bode (Berichterstatter).

Bisherige Ergebnisse des auf dem Versuchsfelde des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle angestellten Elektrokultur-Versuchs.
Von Prof. Dr. J. Kühn, Wirklicher Geheimer Rat.

Hannover 1911
Verlag von M. & H. Schaper.

Ausgesondert

Agnikultur - Elektrokultur

historischer Zeitungartikel aus dem Jahre 1926 der "Wiener Landwirtschaftllichen Zeitung"

Die Ernte der Zukunft

Der Landwirt Hans Wöllecke (Erbstetten, Württemberg) hat die Grundidee des Erfinders Justin Chritof Bau (Normandie) aufgegriffen und durch seine Tatkraft ungeahnte Erfolge im Gartenbau erzielt. Viele werden den Kopf schütteln und lächeln. Und doch sah ich auf meiner Reise 1925 bei ihm sein Versuchsfeld mit vorher nie gesehenen Apparaten besetzt. Auf meine Frage antwortete man mir, die Felder werden "elektrisch gedüngt".

Da ich großes Interesse zeigte, führte mich Herr Wöllecke durch seine Kulturen. Ich sah Karotten von 2 kg das Stück, mit dem Kraut 1.40 m hoch, die Rübe ohne Kraut gemessen 66 cm lang; ferner Sellerie von 1.12 m, Rote Rüben von 56 cm Länge. Die Kartoffeln hatten 2.2 m hohe Stauden, ihre Zahl pro Staude betrug 30-35 mit einem mittleren Knollengewicht von 0.50-1 kg. Kohl hatte einen Umfang von 3.5 m.

Auf einer Wiese, die weder gedüngt noch bewässert, sondern nur mit Elektro-Terro-Apparaten behandelt wurde, sah ich Gras von 1.80 m Höhe, während das unbehandelte fast ganz trocken war. Die Versuche wurden von verschiedenen Fachmännern als durchaus gelungen bezeichnet. Ein einfacher Apparat mit selbst erzeugtem Strom setzt die Pflanzen in die Lage, die zu ihrem Wachstum erforderlichen Nahrungsstoffe in erhöhtem Maße aufzunehmen.

Um diese Erfindung auch bei uns bekannt zu machen, bin ich zu näheren (nur brieflichen) Erklärungen an Interessenten (gegen Rückporto) gern bereit. Leo Habesser, Wien (XVIII. Martinstraße 3).

Agnikultur - Elektrokultur

ZUGELASSENE DIPLOMARBEIT !!! an der Universität in Zürich im Jahr 1933

Beiträge zur Theorie der Elektrokultur

Von der

Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich

zur Erlangung der

Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften

genehmigte

Nr. 688 Promotionsarbeit

vorgelegt von

Werner Oswald, dipl. Ingenieur agr.

aus Luzern

Die Elektrokultur

Zu den Ursprüngen

Abbe Nollett, 1749, beobachtet bessere Keimfähigkeit der Saat, schnelleres Steigen des Safts in Stamm/Stengel

Abbe Bertholon erfindet das Elektro-Vegetometer
Im Jahr 1783

Die Elektrokultur

Zu den Ursprüngen

Bertholon de Saint-Lazare, Pierre

De l'electricite des vegetaux. Ouvrage dans lequel on traite de l'electricite de l'atmosphere sur les plantes, de ses effects sur l'economie des vegetaux, de leurs vertus medico & nutritivo-electriques, & principalement des moyens de pratique de l'appliquer utilement a l'agriculture, avec l'invention d'un electro-vegetometre. Paris, Didot, 1783.

Erste Ausgabe. - Bertholon (1742-1800), Professor für Physik in Montpellier, beschäftigte sich sehr mit den Erscheinungen der Elektrizität. In vorliegendem Werk beschreibt er Experimente, die den Einfluss der statischen Elektrizität auf das Wachstum der Pflanzen bestätigen.

Die Elektrokultur

Zu den Ursprüngen

Bertholon de Saint-Lazare, Pierre

De l'electricite des vegetaux. 1783

Die Elektrokultur

Zu den Ursprüngen

Russischer Forscher Spechnov
verbessert das Elektro-Vegetometer
Und erreicht folgende Ergebnisse im Versuch
62% mehr Ertrag bei Hafer
56% mehr Ertrag bei Weizen
&
34% mehr Ertrag bei Leinsamen

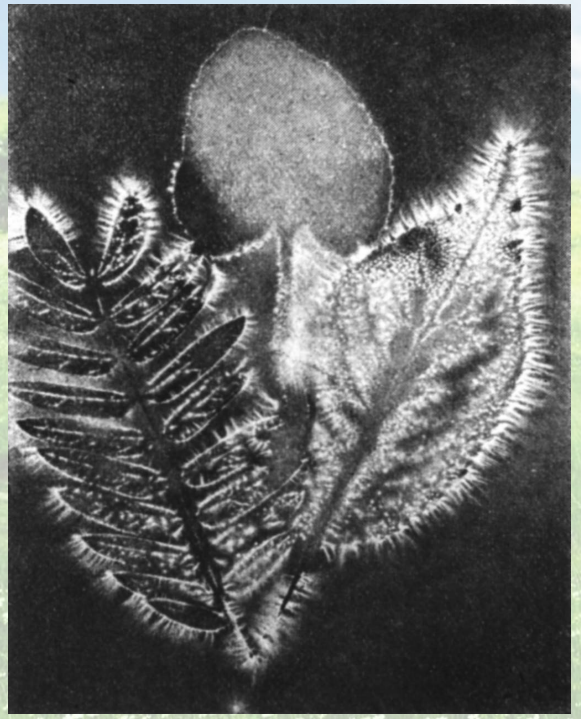
Die Elektrokultur

Woher kommt die Elektrokultur?

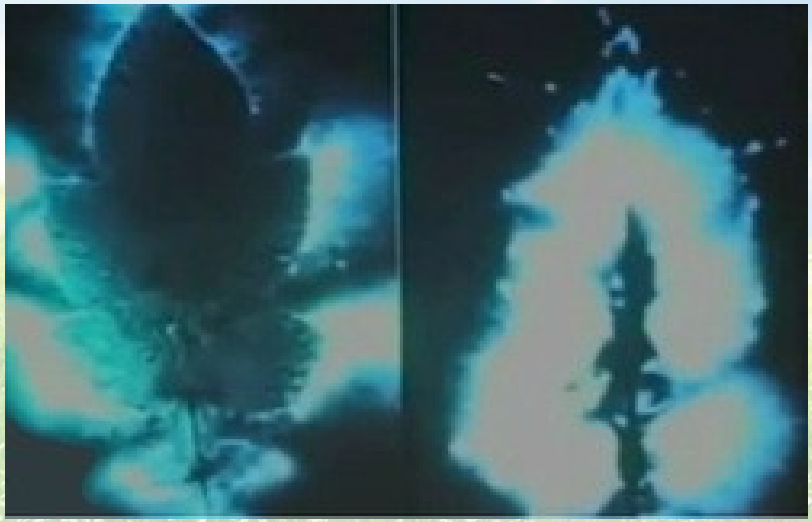
Die Elektrokultur

STROM in der Pflanze

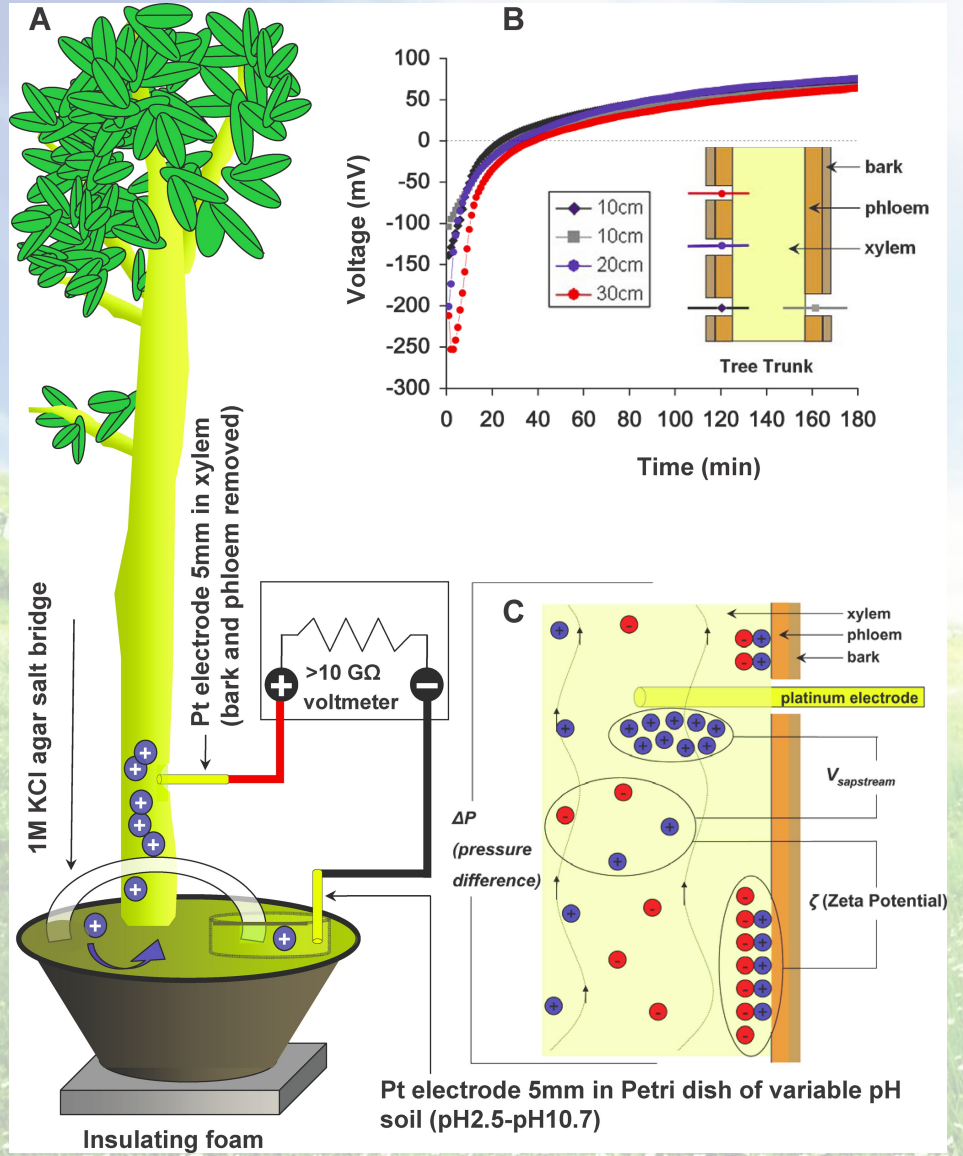
Kirlian Fotografie



Harry Oldfield System



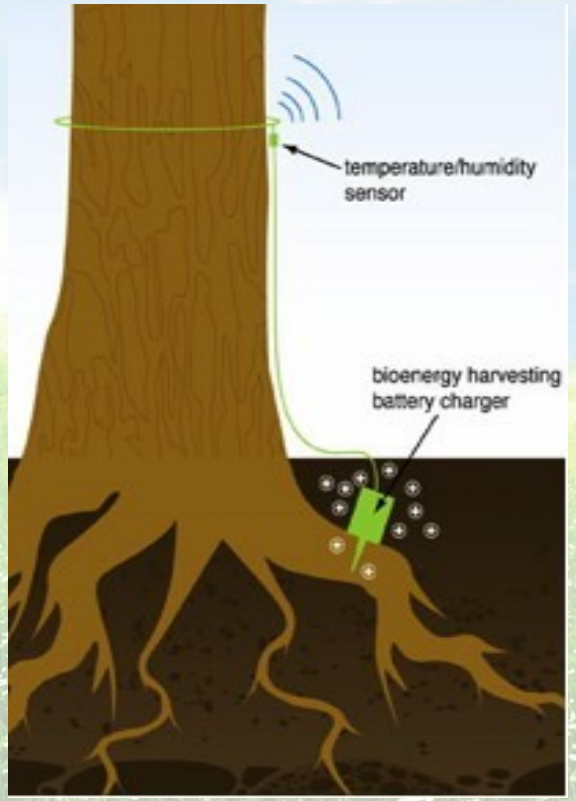
Die Elektrokultur



STROM in der Pflanze

Bio Harvester

www.voltreepower.com

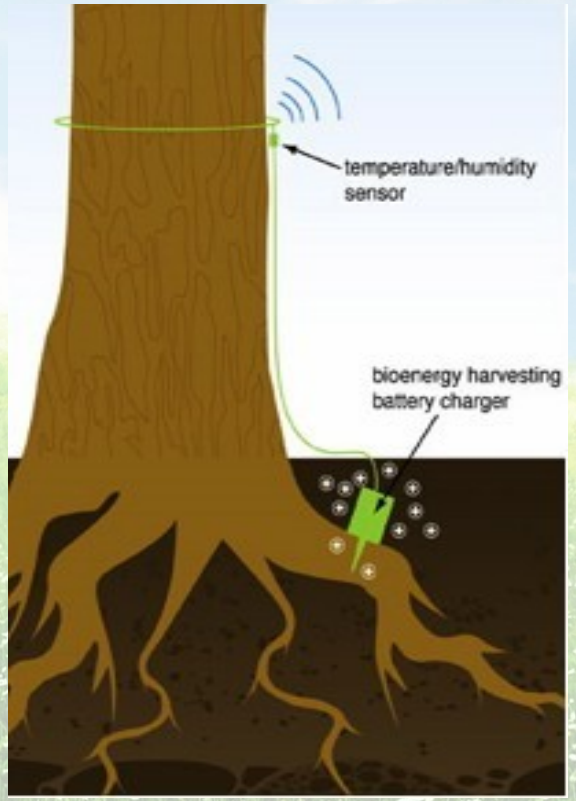


Die Elektrokultur

STROM in der Pflanze

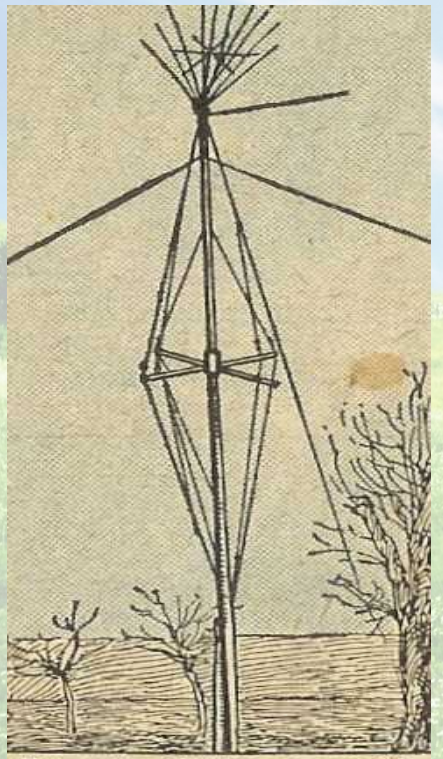
Bio Harvester

www.voltreepower.com

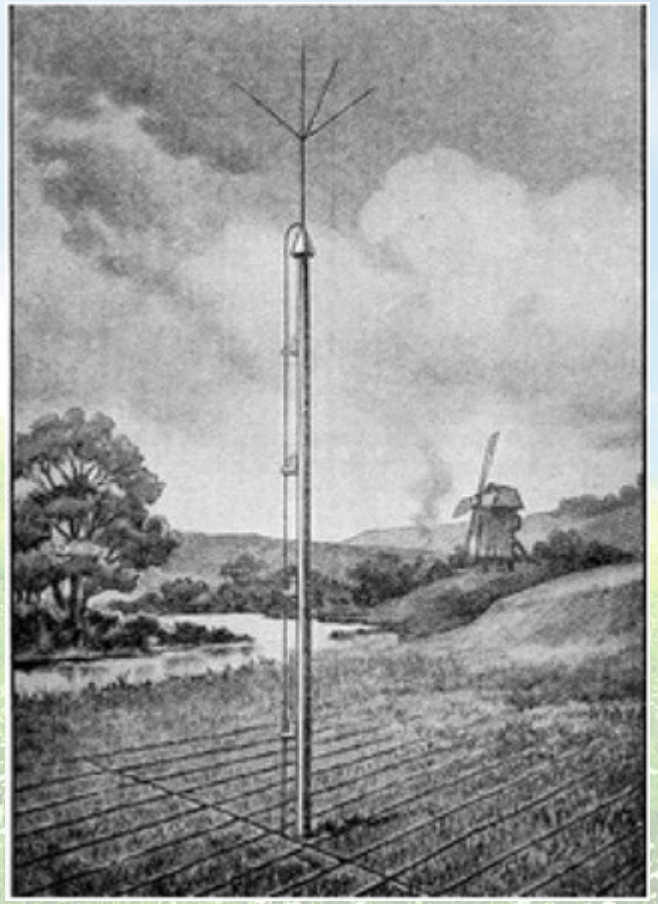


Die Elektrokultur

Elektrokultur mit Erdantenne



Un mât électro-magnétique. — Dressé dans nos jardins, il vise à fertiliser le sol par l'électricité de l'atmosphère.

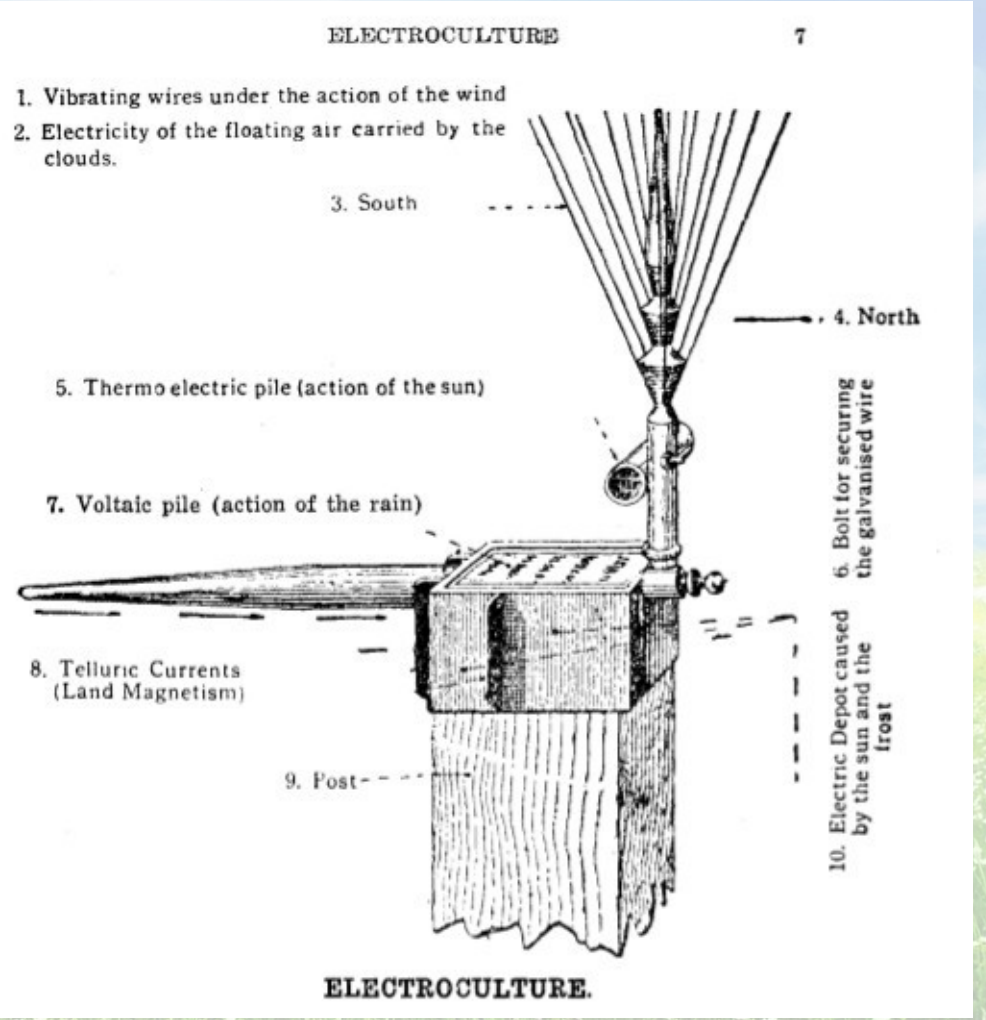


Die Elektrokultur

Woher kommt die Elektrokultur?

Justin Christofleau

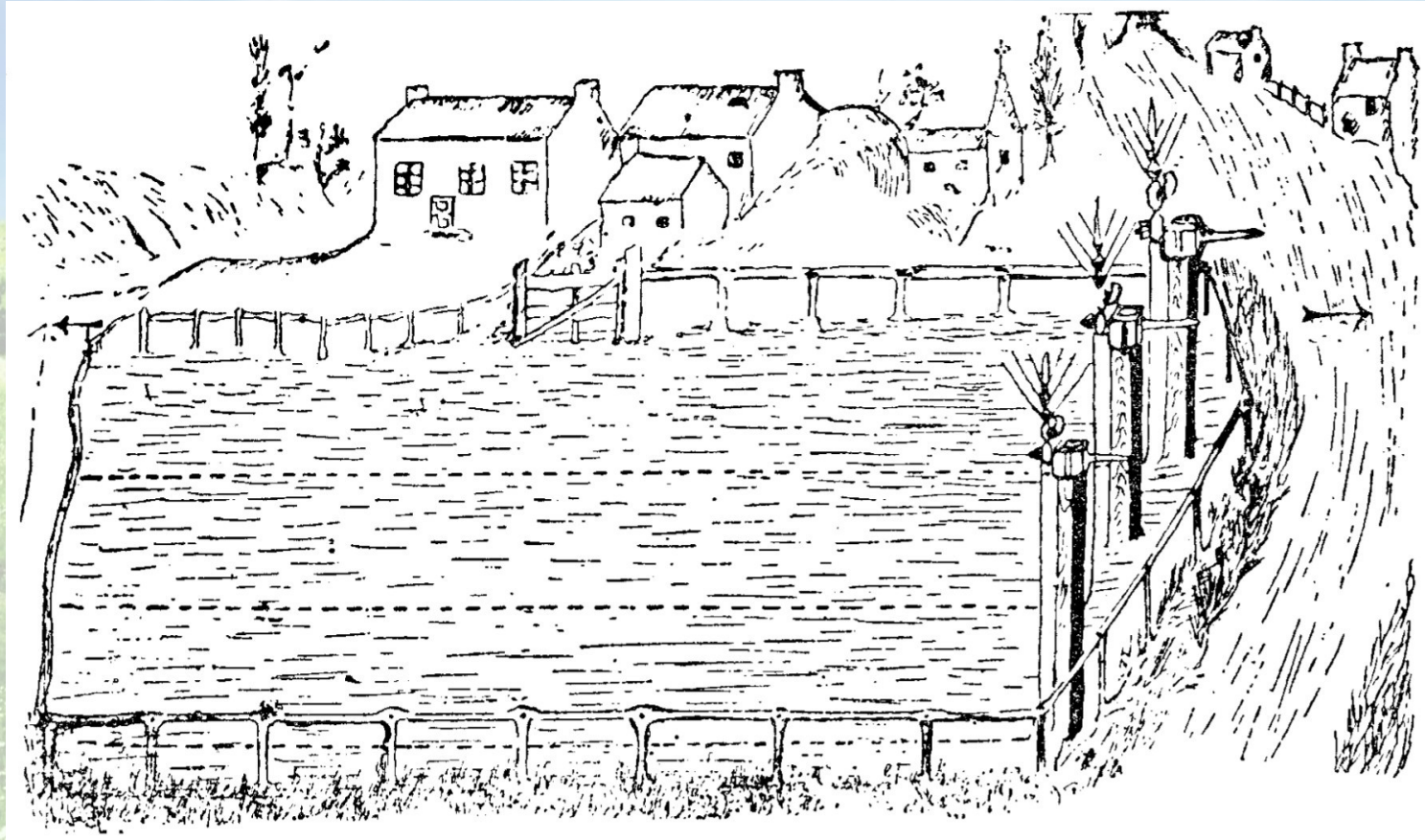
Erdantennen



Die Elektrokultur

Woher kommt die Elektrokultur?

Justin Christofleau - Erdantennen



Die Elektrokultur

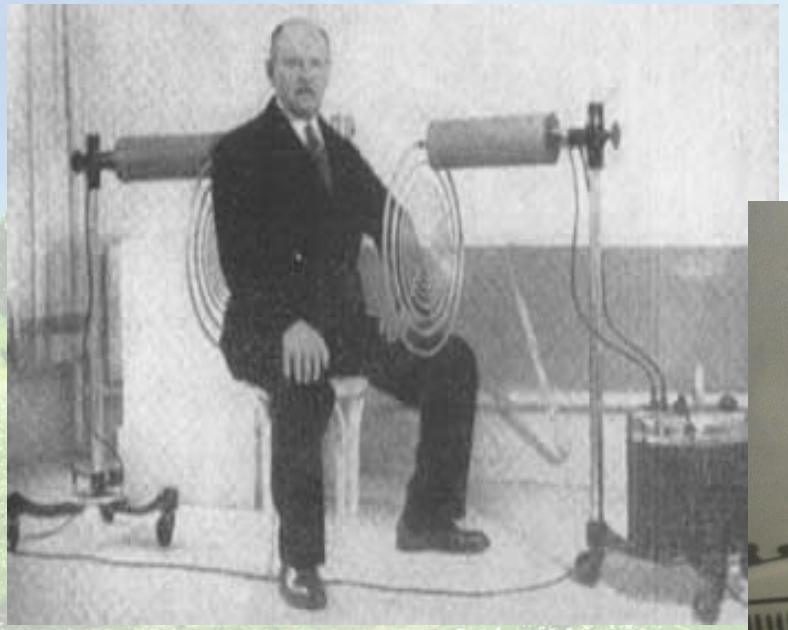
Georges Lakhovsky

Lakhovsky Spule

zur Stärkung & Heilung von Pflanzen

Die Elektrokultur

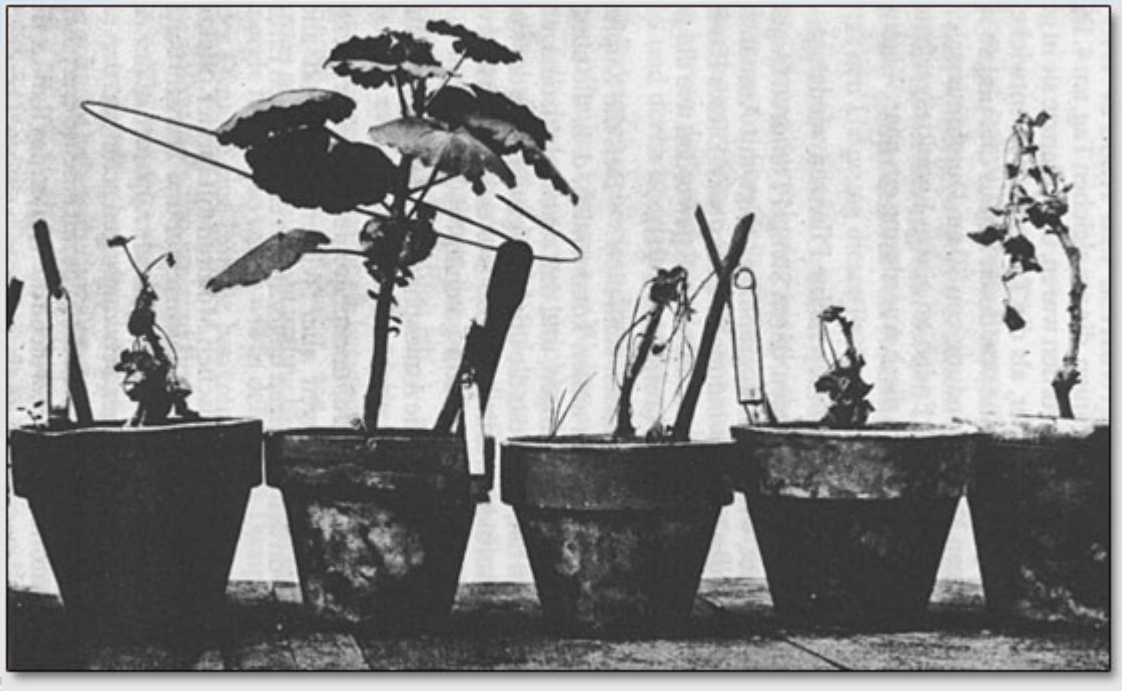
Georges Lakhovsky



Multiple Wave Oszilator

Die Elektrokultur

Georges Lakhovsky



Die Elektrokultur

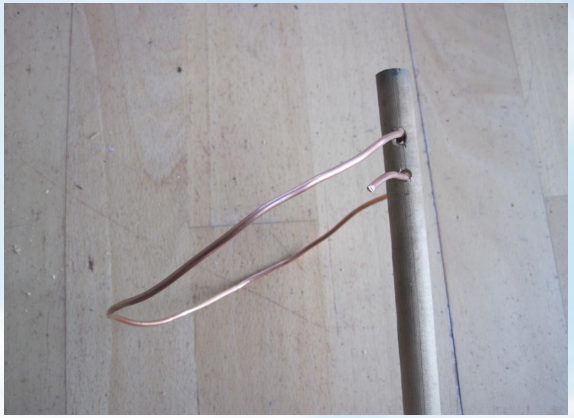
Lakhovsky Spule

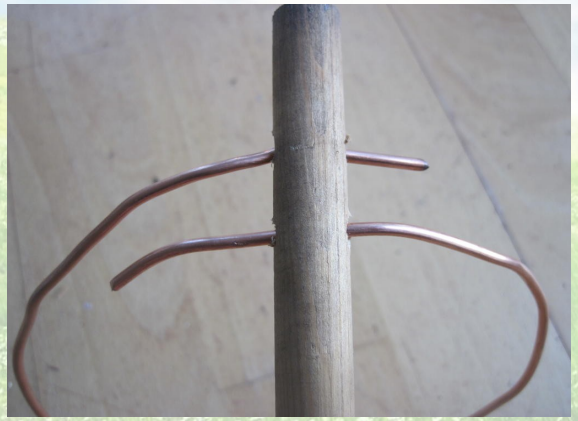
Die Elektrokultur

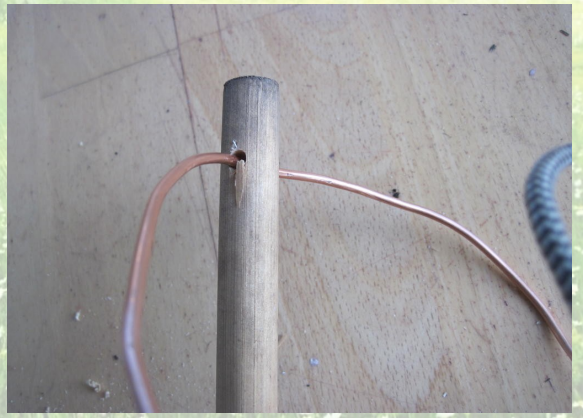
Lakhovsky Spule

Die Elektrokultur

Lakhovsky Spule



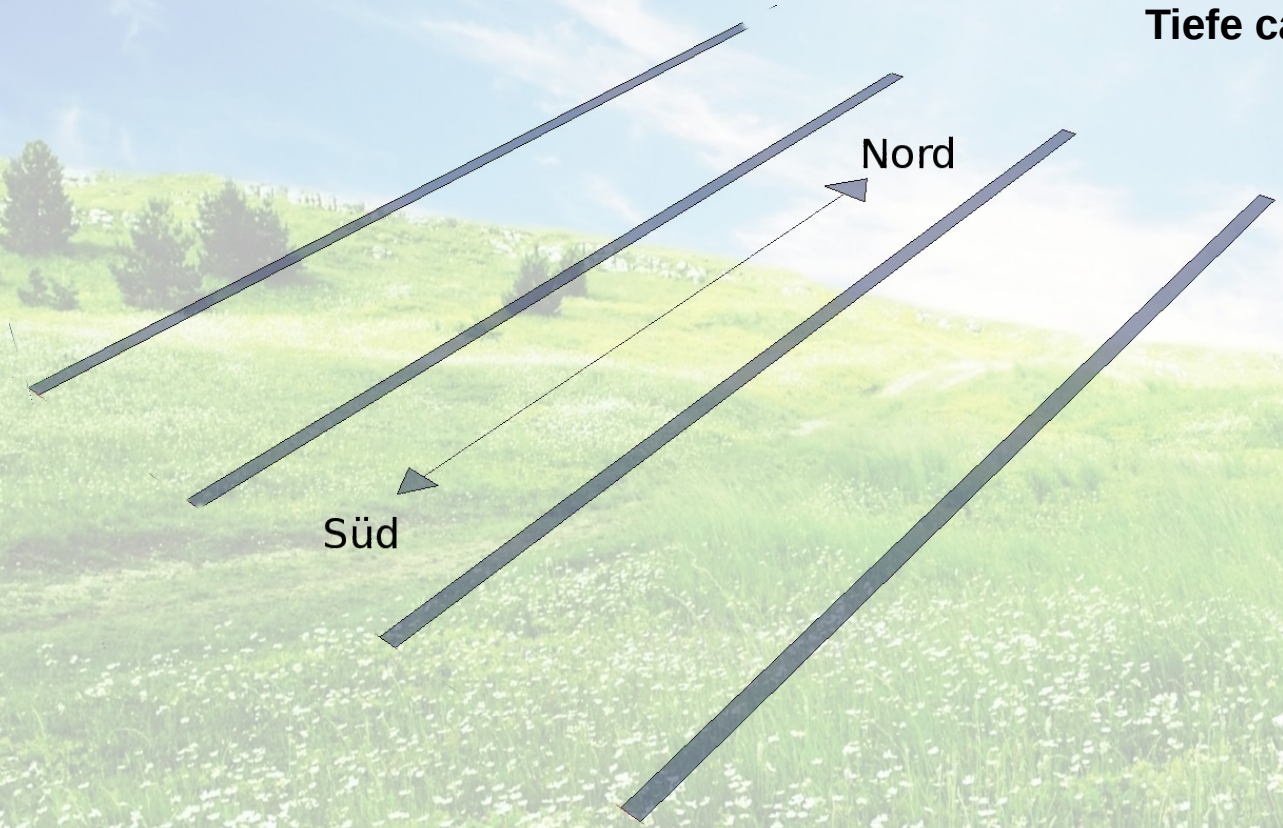




Die Elektrokultur

Elektrokultur System 1

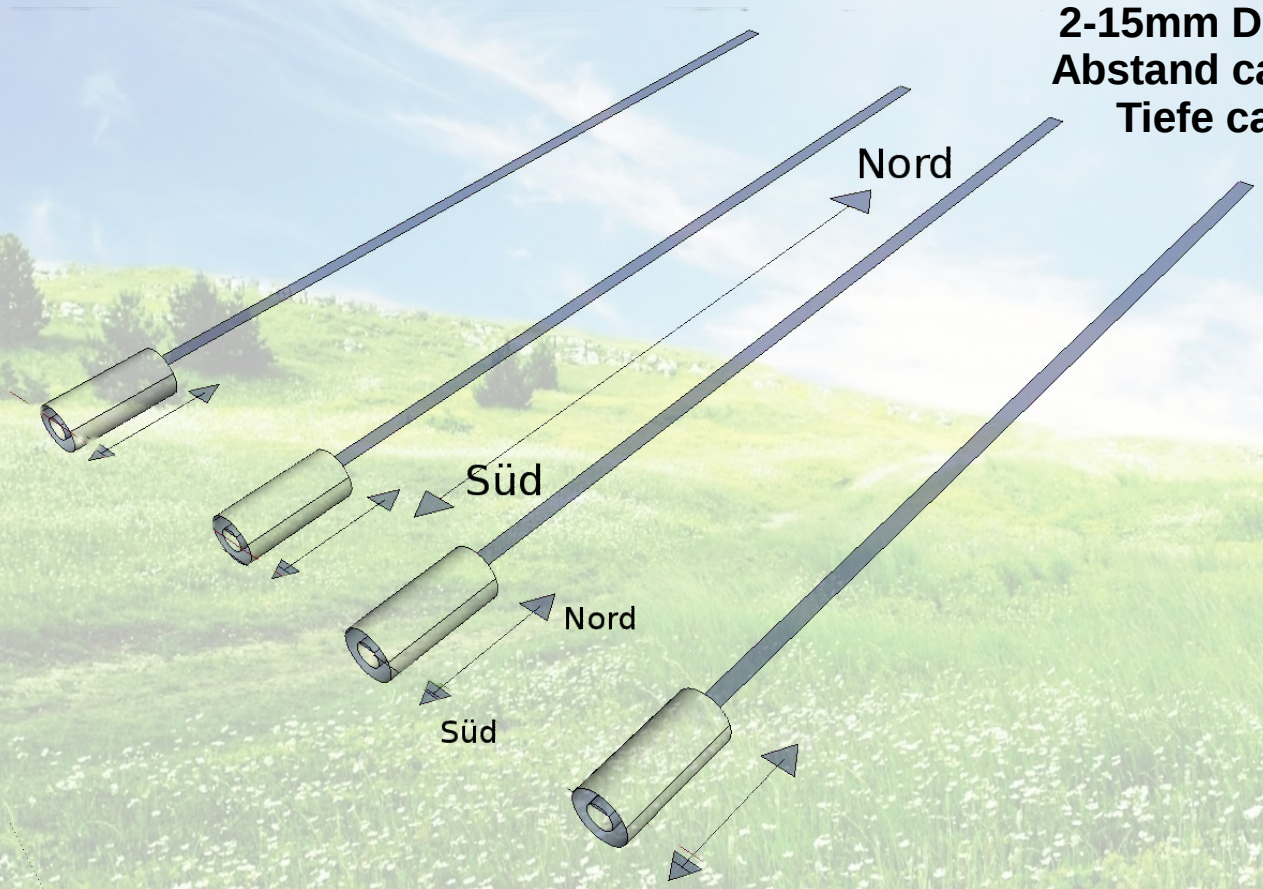
Stahldrähte, verzinkt,
2-15mm Durchmesser,
Abstand ca. 50-200 cm,
Tiefe ca. 10-80cm



Die Elektrokultur

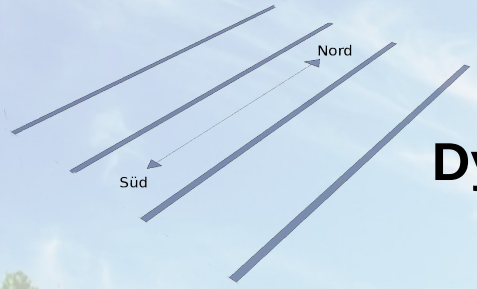
Elektrokultur System 1

**Stahldrähte, verzinkt,
2-15mm Durchmesser,
Abstand ca. 50-200 cm,
Tiefe ca. 10-80cm**



Die Elektrokultur

Elektrokultur System 1



Quantum Effects and Genetic Code:
Dynamics and Information Transfer in DNA Replication

S. Mayburov, Lebedev Inst. of Physics
Leninski pr. 53, Moscow, Russia

Transfer von Information

Bzw. Veränderung der DNA

durch Magnetfelder !

Die Elektrokultur

Elektrokultur System 1

mit Erdmagnetantenne

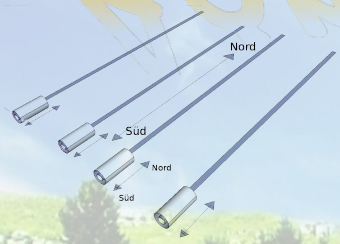
Stahldrähte, verzinkt,
2-15mm Durchmesser,
Abstand ca. 50-200 cm,
Tiefe ca. 10-80cm

Die Elektrokultur

Agnihotra

Elektrokultur System 1-A

Stahldrähte, verzinkt,
2-15mm Durchmesser,
Abstand ca. 50-200 cm,
Tiefe ca. 10-80cm

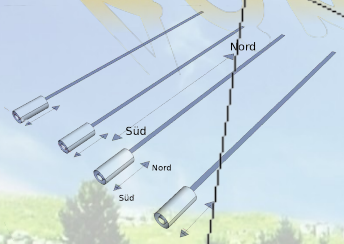


Die Elektrokultur

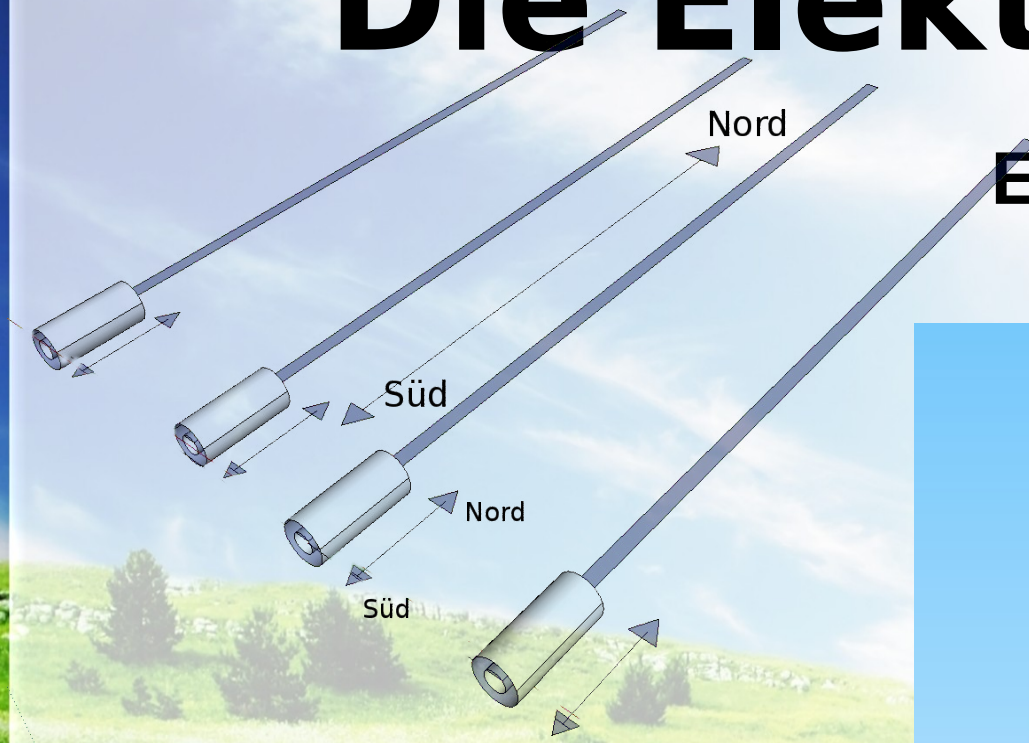
Agnihotra

Elektrokultur System 1-A

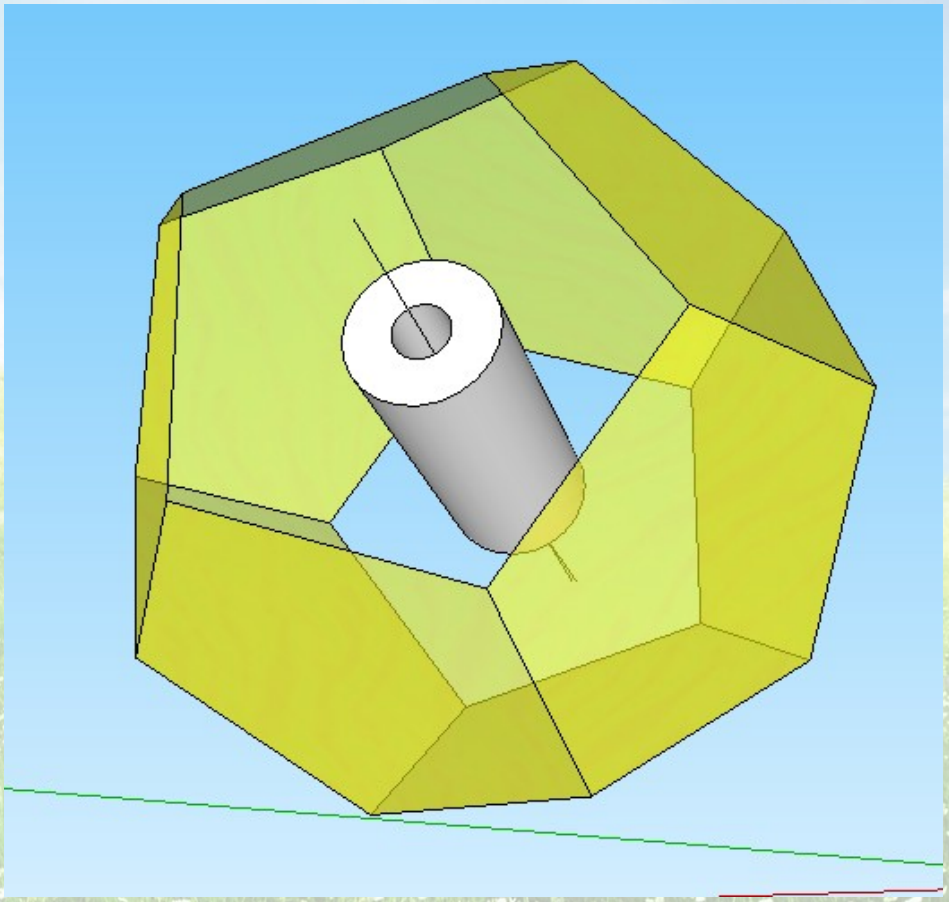
**Stahldrähte, verzinkt,
2-15mm Durchmesser,
Abstand ca. 50-200 cm,
Tiefe ca. 10-80cm**



Die Elektrokultur



Elektrokultur System 1-A



???

Die Elektrokultur

Elektrokultur System 1-A

DODEKAEDER FORMELN

$$A = 3 * a^2 * \sqrt{25 + 10 * \sqrt{5}}$$

$$V = a^3 / 4 * (15 + 7 * \sqrt{5})$$

$$rU = a / 4 * \sqrt{3} * (1 + \sqrt{5})$$

$$rK = a / 4 * (3 + \sqrt{5})$$

$$rI = a / 2 * \sqrt{ (25 + 11 * \sqrt{5}) / 10}$$

$$Raumdiagonale = 2 * rU$$

a=Kantenlänge - A=Oberflächeninhalt - V=Rauminhalt
rU=Umkugelradius - rK=Kantenkugelradius - rI=Inkugelradius

Die Elektrokultur

Elektrokultur System 1-A

Die Elektrokultur

Stahlkabel im Boden, System 1

HIER: 2 Stahldrähte, verzinkt, 5mm Durchmesser, Abstand ca. 50cm, Tiefe ca. 10cm

Die Elektrokultur

Elektrokultur Versuch

2 Stahldrähte, verzinkt, 5mm Durchmesser, Abstand ca. 50cm, Tiefe ca. 10cm

Die Elektrokultur

Elektrokultur System 2

1 Stahldraht, rundherum, Lange Seite Nord-Süd, 5mm Durchmesser, um der Topf herumlaufend, verschweißt, Magnet & Quarz

Die Elektrokultur

Elektrokultur System 2

1 Stahldraht, rundherum, Lange Seite Nord-Süd, 5mm Durchmesser, um der Topf herumlaufend, verschweißt, Magnet & Quarz

Resultat

In 6 Wochen mit 1 Liter Wasser vom Saatgut zur Erbse, Bohne, Mais, Moringa

In purem Quarzsand, ohne Giessen

Die Elektrokultur

Elektrokultur System 2

1 Stahldraht, rundherum, Lange Seite Nord-Süd, 5mm Durchmesser, um der Topf herumlaufend, verschweißt, Magnet & Quarz

ABER ...

Alle Pflanzen waren en miniature, sehr klein, und sind eingegangen binnen 48 STD nach dem Umtopfen !

Die Elektrokultur

Elektrokultur System 2

1 Stahldraht, rundherum, 5mm Durchmesser, 10cm im Boden, verschweißt, Magnet & Quarz

Die Elektrokultur

Elektrokultur Versuch

1 Stahldraht, rundherum, 5mm Durchmesser, 10cm im Boden, verschweißt, Magnet & Quarz

Die Elektrokultur

Elektrokultur System 2 NACH 1 WOCHE !!!

1 Stahldraht, rundherum, 5mm Durchmesser, 10cm im Boden, verschweißt, Magnet & Quarz

Die Elektrokultur

Elektrokultur System 1+2

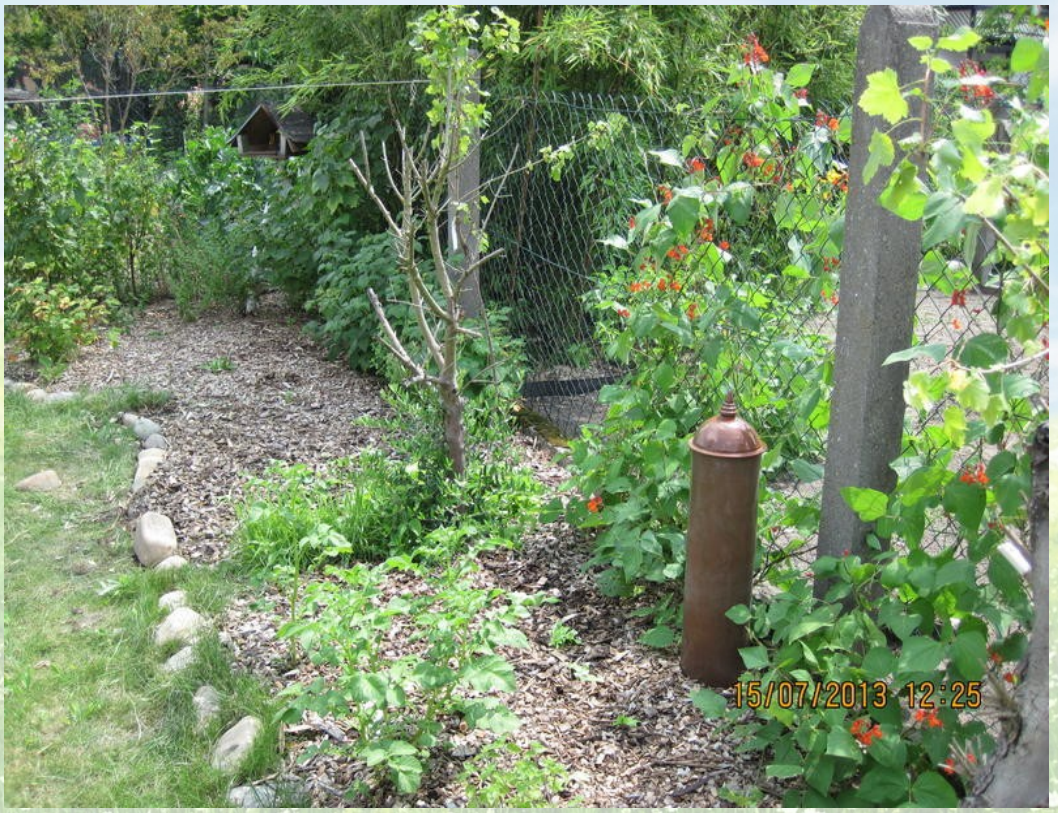
Anzulegende Testreihen:
Drahtstärke 2mm (Handelsüblich)
Verlegetiefe ca. 15 cm (Spatenstich)

a.) Abstände – 50, 75, 100, 150, 200 cm
b.) mit / ohne Magnetantenne
c.) mit / ohne Basaltmehl / Magnetit

=> 30 kleine Versuchsfelder
Ohne Tests zu rotem/schwarzem/gelbem Magnetit !!!

Die Elektrokultur

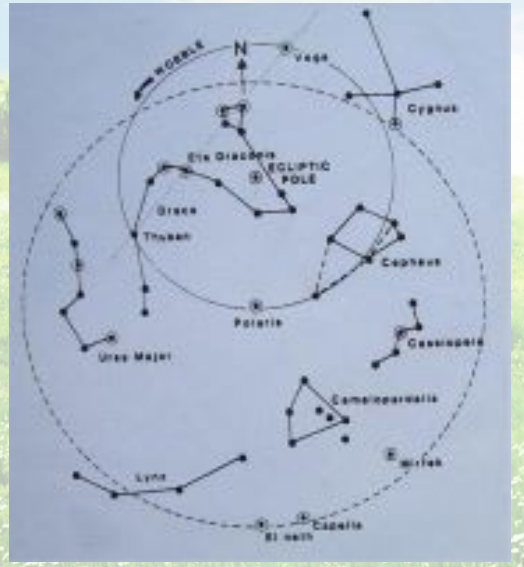
Der Calahan Tower / Paramagnetischer Turm



Die Elektrokultur

Der Calahan Tower / Paramagnetischer Turm

Mit Fenstern in die 4 Windrichtungen& ausgerichtet nach den Sternen am Himmel zur Wintersonnenwende !



Die Elektrokultur

Der Calahan Tower / Paramagnetischer Turm

Mit Fenstern in die 4 Windrichtungen& ausgerichtet nach den Sternen am Himmel zur Wintersonnenwende !

Die Elektrokultur

Der Calahan Tower / Paramagnetischer Turm

+

Ein Produkt der
Rheinischen Prov. Basalt- und
Lava GmbH
Basaltwerk Hühnerberg
53639 Königswinter
Ruf: 02244-2004+2056
Fax: 02244-81255

Die Elektrokultur

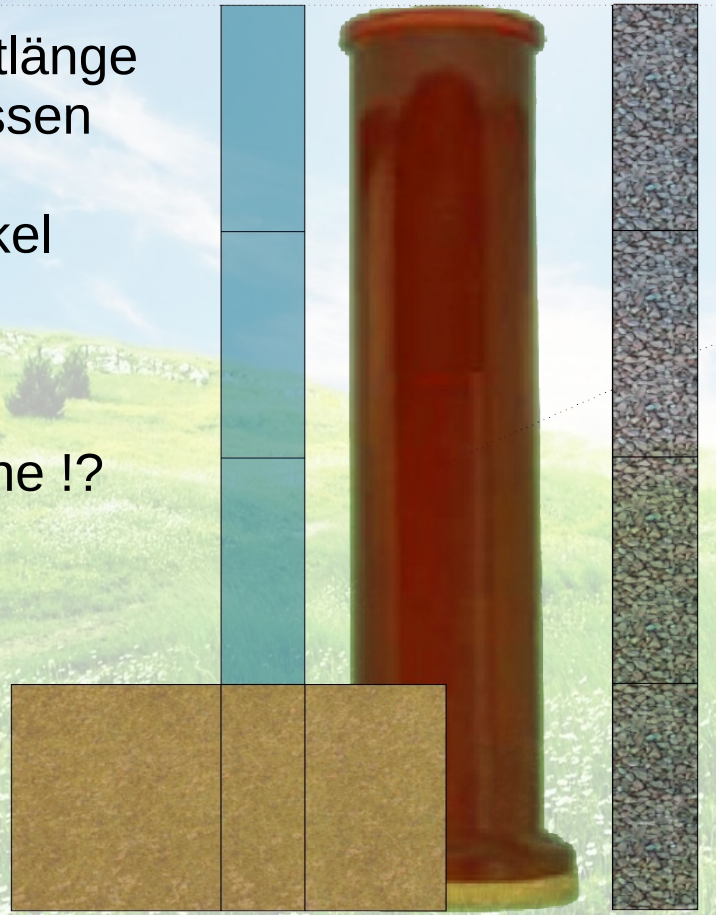
Der Calahan Tower / Paramagnetischer Turm

ca. 25% der Gesamtlänge im Boden eingelassen

Abgedeckt, Deckel

Unten offen!?

Durchmesser : Höhe !?



Gefüllt mit Basaltmehl bis oben ?!

Gemischt mit Quarzsand?

Gemischt mit Agnihotra – Asche !

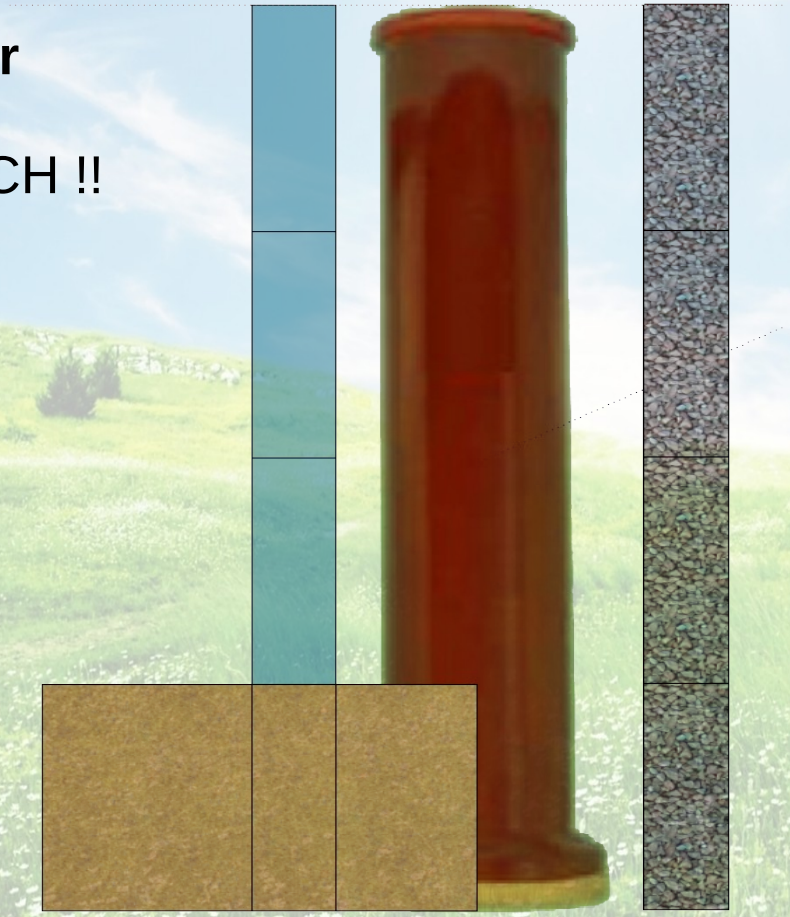
Öffnungen am oberen Ende wie die Fenster der Türme?

Die Elektrokultur

Der Calahan Tower / Paramagnetischer Turm

Keramikrohr

DIA-ELEKTRISCH !!
(Isolierend)



Basaltmehl

PARAMAGNETISCH
(ausrichtend)

Die Elektrokultur

Der Calahan Tower / Paramagnetischer Turm

Die Elektrokultur

Der Calahan Tower / Paramagnetischer Turm

Geomantische Agrikultur

Das Nutzen feinster Energien, magnetischer Ströme zum Verbessern von Pflanzenwachstum

Hier ein Kohlkopf gezogen neben einem paramagnetischen Turm (mit der Hilfe einer Elfe)

=>

Alanna Moore
www.geomantica.com

Die Elektrokultur

Der Calahan Tower / Paramagnetischer Turm

Phil Callahan Soil Meter

Zum Messen des Paramagnetismus im Boden.

Misst in µCGM:

Millionstel Centimeter / Gramm / Minute

Die Elektrokultur

Der Calahan Tower / Paramagnetischer Turm

Phil Callahan Soil Meter

Millionstel Centimeter / Gramm / Minute

0 - 100 µCGS	Schlechter Boden
100 - 300 µCGS	Durchschnittlicher Boden
300 - 800 µCGS	Guter Boden
800 -1200 µCGS	Sehr guter Boden
1200 + µCGS	Spitzenboden

Die Elektrokultur

Der Calahan Tower / Paramagnetischer Turm

Paramagnetismus:

Substanzen die in einem Magnetfeld sich danach ausrichten ohne selber magnetisch zu werden. (z.B. Basalt)

Ferromagnetismus:

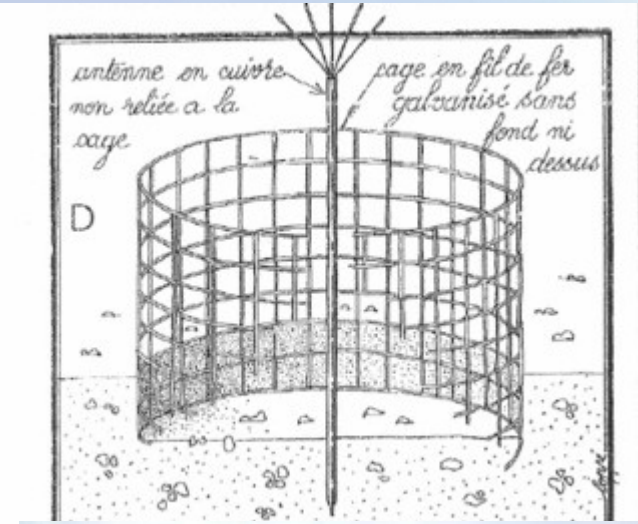
Substanzen die in einem Magnetfeld sich danach ausrichten und selber magnetisch zu werden und es auch bleiben nachdem das ursprüngliche Magnetfeld nicht mehr vorhanden ist. (z.B. Eisen)

Diamagnetismus:

Substanzen die in einem Magnetfeld versuchen aus dem Magnetfeld herauszuwandern, es abstossen. (z.B. Graphit)

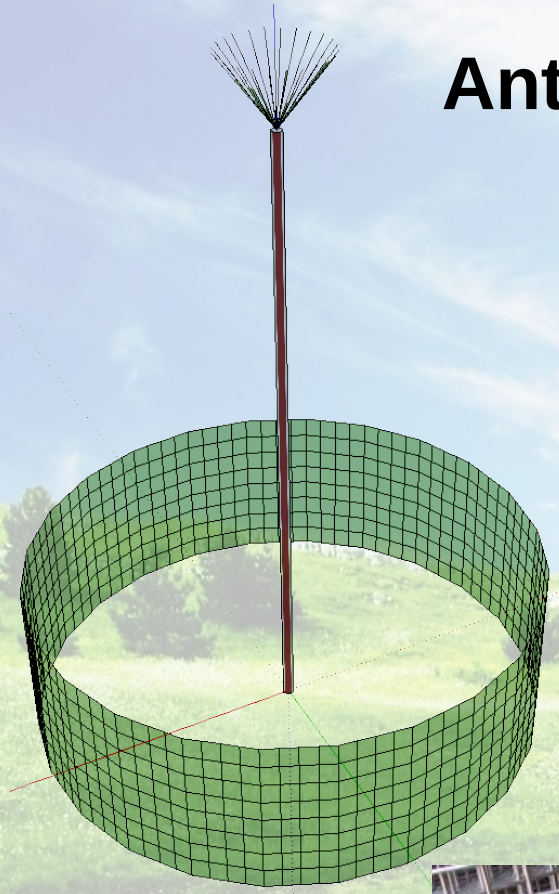
Die Elektrokultur

Antenne und Maschendraht



Die Elektrokultur

Antenne und Maschendraht



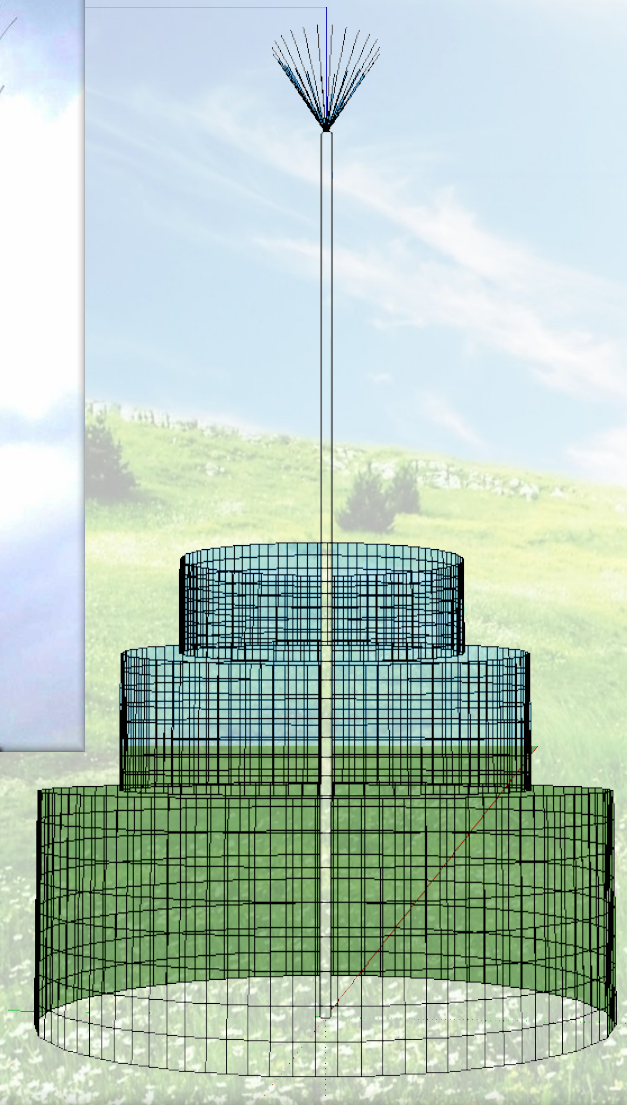
Antenne und Maschendraht

Antenne (z.B.Baustahl)
Möglichst lang, 3-4m+
oben mit möglichst vielen Spitzen
(Schornsteinfegerbürste ;-)

Draht (Volierendraht verzinkt)
Durchmesser 20-150cm
Höhe bis ca. 0-200cm
10-20% im Boden

Die Elektrokultur

Antenne und Maschendraht



Antenne und Maschendraht

Antenne (z.B.Baustahl)
Möglichst lang, 3-4m+
oben mit möglichst vielen Spitzen
(Schornsteinfegerbürste ;-)

Draht (Volierendraht verzinkt)

Die Elektrokultur

Für Jedermann, ob Kleingarten oder Professionell

Danke für Ihre Geduld